

Menschheit je besessen hat: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.

Die reale Grundlage dafür bieten das jedes kapitalistische Land überflügelnde Entwicklungstempo der Industrieproduktion, die großartigsten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik, die neuen Beziehungen der Menschen zur Arbeit und untereinander und nicht zuletzt die auf der Basis der sozialistischen Produktionsverhältnisse entstandene neue Kultur und Moral.

Das grandiose und begeisternde Programm des Aufbaus des Kommunismus in der Sowjetunion ist das notwendige Ergebnis einer prinzipienfesten und konsequenten Verwirklichung des Marxismus-Leninismus durch die Partei. Ausgerüstet mit dieser Theorie, führte sie die sozialistische Revolution durch, baute sie unter schwierigsten Bedingungen den Sozialismus auf und bereicherte damit den Marxismus-Leninismus durch ihre praktischen Erfahrungen. Tagtäglich beweist die Partei die Wissenschaftlichkeit und Lebenskraft seiner Thesen und gibt ein überzeugendes Beispiel, wie nur auf seiner Grundlage die Gesellschaft umgestaltet, weiterentwickelt und zu den Höhen des Kommunismus geführt werden kann.

Die Rolle des Staates und des Rechts in der Periode des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR

Alles im Namen des Menschen, alles zum Wohle des Menschen — so lautet die Devise der Partei. Um des Menschen willen übernahm sie die gigantische Aufgabe, eine neue Gesellschaft aufzubauen. Wenn sie es verwirklichen konnte, den Sozialismus „im erbitterten Kampf gegen die innere und äußere Reaktion zu errichten und zu verteidigen, so verdankt sie dies in sehr großem Maße dem Umstand, daß sie das mächtigste Instrument zur Umgestaltung der Gesellschaft in ihren Händen hatte: den Staat der Diktatur der Arbeiterklasse².

Mit der Entwicklung der Gesellschaft, dem siegreichen Aufbau des Sozialismus und der Überwindung des Klassenantagonismus, änderte sich auch der Charakter dieses Staates, wurde er aus einem Werkzeug der Klassenherrschaft zu einem Staat des ganzen Volkes, zur „Volksorganisation der Werktätigen der sozialistischen Gesellschaft“³. Seine Kraft und Festigkeit, seine Autorität und Wirksamkeit büßt er dadurch nicht ein; im Gegenteil, durch die Erweiterung seiner sozialen Basis und seine Verankerung im ganzen Volk wird er zum wahrhaften Volksinstrument, berufen, den Willen des Volkes zu erfüllen. Die demokratischen Grundlagen seiner Tätigkeit, die Beteiligung der gesamten Bevölkerung an der Ausübung der Staatsmacht, der beginnende Prozeß der Übergabe wichtiger staatlicher Funktionen an gesellschaftliche Organisationen, führen zu einer unlöslichen Verschmelzung zwischen Staat und Bevölkerung und sind die Basis dafür, daß Überzeugung und Erziehung immer mehr zur Hauptmethode der Regelung des Lebens der Gesellschaft werden.

Die Herausbildung der neuen sozial-ökonomischen Basis beim Aufbau des Kommunismus ist begleitet von neuen gesellschaftlichen Beziehungen und einem tiefgreifenden Prozeß der kommunistischen Formung der Menschen. Hieraus erwachsen dem Recht, das mit dieser Entwicklung einhergeht, große Aufgaben: es muß in stärkerem Maße der Entwicklung und Durchsetzung der neuen gesellschaftlichen Beziehungen dienen und durch seine Kraft und Macht zu einem bedeutsamen Hebel bei der Erziehung zur kommunistischen Disziplin und zur freiwilligen und bewußten Einhaltung der Pflichten und der Regeln des Gemeinschaftslebens werden. Recht und Gesetzlichkeit erhalten in der jetzigen Etappe ein über-

aus großes Gewicht, weil sie als Ausdruck des politischen Willens des ganzen Volkes zur Festigung der gesellschaftlichen Ordnung benutzt werden. Ihre Wirksamkeit wird sich jetzt voll entfalten, weil der Kampf gegen gesellschaftsfeindliche und verbrecherische Elemente „zu einer Sache aller Werktätigen und ihrer Organisationen wird“⁴ und die KPdSU die Aufgabe stellt, die strikte Einhaltung der Gesetzlichkeit zu sichern, jegliche Verletzung der Rechtsordnung auszumerken sowie die Kriminalität und ihre Ursachen zu beseitigen.

Diese Zielsetzung, die Kriminalität zu beseitigen, ist nicht nur für Juristen interessant. Leider ist sie bei uns in der publizistischen Behandlung des Programmwerths, bei der Darlegung und Würdigung der ökonomischen und sozialen Aufgaben nicht in ihrer ganzen Bedeutung herausgestellt worden.

Die Kriminalität in den kapitalistischen Ländern wächst in steigendem Maße. Sie ist zu einem erstrangigen sozialen Problem geworden, das zu lösen der kapitalistische Staat nicht imstande ist, weil sie Ausdruck und Ergebnis der gesellschaftlichen Verhältnisse ist und ihren Nährboden in den antagonistischen Widersprüchen des Kapitalismus selbst hat. Die Kriminalität ist die Widerspiegelung des Zustandes einer Gesellschaft. Wie großartig und überzeugend stellt sich auch hierin die gesellschaftliche Überlegenheit des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus dar. Gewiß gibt es auch im Sozialismus noch eine — wenn auch geringe — Kriminalität. Sie hat ihre Ursachen aber nicht in den gesellschaftlichen Verhältnissen, sondern — wenn man von der direkten Einwirkung des Klassegegners von außen absieht — in den Überbleibseln der alten Gesellschaft. Egoismus, Habgier usw. sind noch vollständig von der neuen Sittlichkeit und Moral, von den neuen Beziehungen der Menschen zur Gesellschaft, zur Arbeit und untereinander abgelöst und verdrängt worden.

Jetzt, da die Sowjetunion zum Kommunismus schreitet, erklärt die Partei, daß in ihrem Lande kein Platz mehr für Rechtsverstöße und Kriminalität ist und daß alle ihre Ursachen endgültig zu überwinden sind. Der reale Boden für die Lösung einer solchen Aufgabe ist die mit der Errichtung des Sozialismus erreichte Veränderung der Klassenverhältnisse, die Entwicklung aller Seiten der sozialistischen Produktionsverhältnisse und die daraus resultierende gesetzmäßige Beseitigung der Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen den Klassen und den sozialen Gruppen der sowjetischen Gesellschaft. Dadurch entstehen neue gesellschaftliche Beziehungen zwischen den Arbeitern, Bauern und der Intelligenz, bilden sich eine das ganze Volk umfassende Kollektivität, ein höheres Kulturniveau und Bewußtsein der Werktätigen heraus.

Die gemeinsame Arbeit und das gemeinsame Ziel, den Kommunismus zu errichten, verändern den Menschen selbst. Darum durchzog den ganzen Parteitag wie ein roter Faden die hohe Idee der Erziehung der Menschen durch die Arbeit. Die Arbeit, von den Fesseln der Ausbeutung befreit, aus gesellschaftlichem Verantwortungsbewußtsein und innerem Bedürfnis verrichtet, ist eine der Quellen der neuen Moral; sie bringt eine neue Disziplin hervor, die zur freiwilligen und bewußten Unterordnung unter das Kollektiv und unter die Gesellschaft führt. Den veredelnden Charakter der Arbeit beschreibt der sowjetische Schriftsteller Koschewnikow in seiner Erzählung „März — April“ mit den folgenden schönen Worten: „Mein Volk, dies Volk von Arbeitsmännern und Träumern, lebt in dem freudigsten Glauben, den es auf der Erde gibt. Es ist verliebt in den herrlichen Menschen der Zukunft, und für ihn vollbrachte es, was es geleistet hat, nimmer ruhend, weil ein Ausruhen ein Verschieben des Freudentages

² N. S. Chruschtschow, Der Triumph des Kommunismus ist gewiß, Berlin 1961, S. 243.

³ a. a. O., S. 245.

⁴ a. a. O., S. 247.